

# Gnade

Autor(en): **Schwab-Plüss, Marg.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **35 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723171>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dernières années, jardins fleuris, horizons différents de ce qu'ils étaient il ya a dix ou vingt ans, routes nouvellement tracées, etc.

Pour certaines dames c'était la première fois qu'elles faisaient une si longue course dans un si beau bateau. On pouvait s'installer indifféremment dans les divers salons ou sur les ponts. Le capitaine Girard dirigea son bateau, par la côte française, jusqu'au large d'Yvoire puis revint sur Genève par la côte suisse en faisant devant la rade un grand «huit» d'honneur.

Le bateau, qui ne s'arrêtait nulle part, contribuait à créer une ambiance très cordiale. Un orchestre improvisé fit chanter et danser des grand-mères encore très jeunes de cœur. Quelques autres, accompagnées par un membre de leur famille ou par des éclaireuses, se contentaient d'observer les plus alertes et de contempler le mouvant paysage.

L'organisation de ce voyage avait été confiée à un retraité. Nous n'avions convoqué des isolés, car les grands établissements de vieillards organisent déjà pour leur pensionnaires des courses variées. La Fondation avait fait distribuer à chacun un cornet de friandises. Pour les boissons, les intéressés les commandaient au restaurant du bord.

Divers membres du Comité cantonal ainsi que M. Roth, secrétaire général de la Fondation suisse, participèrent à ce petit voyage — refaisant connaissance avec l'un ou l'autre des passagers.

Ce fut une après-midi très réussie qui, naturellement, en appelle une autre qui sera réalisée à condition que nous ayons les fonds nécessaires à ce genre de loisir.

Max Amberger

## Gnade

*Ganz sein Leben leben dürfen,  
Glück und Gram im gold'nen Licht,  
ganz den Kelch zur Neige schlürfen,  
ist es lauter Gnade nicht?*

*Gottes Wunder dürfen schauen,  
schwachen Augs sie doch noch seh'n:  
eines Vogels Flug im Blauen,  
Grün und Blühen im Entsteh'n,*

*Unbehindert können schreiten  
mit dem einen Wanderstab,  
ohne Straucheln, ohne Gleiten,  
hin und her, bergauf und ab,  
Ordnen können die Gedanken,  
jedem, wo er hingehört,  
ohne Schweifen, ohne Schwanken,  
unverwirrt und unverstört.*

*Jede zugeheilte Wunde,  
der man kaum noch eingedenk,  
jede schmerzenfreie Stunde,  
ist's nicht gnädiges Geschenk?*

*Abgrund, dran man hingeschritten,  
noch im Rückblick schreckerstarrt,  
tiefes Leid, das man erlitten,  
das, verklärt, uns Tröster ward,*

*Vielfach väterlich Bewahren,  
Schuld und Fehl, die man gesühnt,  
Liebe, die man reich erfahren,  
Hoffnung, die noch immer grünt,  
Selbst die oft von Tränen feuchte,  
bebend in der Stürme Tanz,  
meines Glaubens schwache Leuchte,  
niemals doch erloschen ganz,*

*Manches Dunkel auf dem Wege,  
mancher Durchbruch an das Licht,  
Gnade ist es, eitel Gnade,  
etwas andres ist es nicht.*

*Ja, ich sollte freudig danken,  
doch mein Dank ist Stammeln nur.  
Hilf der Seele voller Wanken  
danken deiner Gnadenspur!*

*Und nun winkt schon das Gestade,  
und die Landung macht mir bang,  
doch ich baue auf die Gnade,  
die mir half mein Leben lang!*

Marg. Schwab-Plüss